

Titel: Gut, das wir uns haben



„Geschenkt“ - Ein Segen füreinander



Kleingruppen



Ruth 1,1-21

Materialart: Gruppenentwurf

Vorbereitungsaufwand: Mittel/Gering

Zielgruppe: Erwachsene

Dauer: 2 Stunden (Modell 3 Länger)

Ort: Indoor (Flexibel: Gemeindehaus, bei kleinerem Kreis auch Privathaus oder anderes)

Kurzbeschreibung:

Im Folgenden werden drei verschiedene Modelle zur Gestaltung vorgestellt. Modell 1 ist für ein Treffen gedacht, bei dem Mitglieder aus zwei unterschiedlich kulturellen Gemeinden zusammenkommen. Modell 2 bietet sich an, wenn es lediglich möglich ist, ein oder mehrere Personen aus einer anderen Gemeinde einzuladen. Bei Modell 3 geht es um den Besuch einer anderen Gemeinde.

MODELL 1 Zwei Gruppen aus verschiedenen Gemeinden treffen sich

Begegnungsabend bei dem sich Christ:innen aus zwei oder mehreren Gemeinden mit unterschiedlicher Kultur treffen und gegenseitig kennen lernen

Kontakte zu den verschiedenen Gemeinden herstellen – Jemand bereitet sich auf die Moderation des Abends und die Andacht vor.

Konkreter Ablauf:

Warm-up/Einstieg ins Thema:

Vorstellungsrunde: Wir wollen einen Überblick bekommen darüber, wer heute zusammengekommen ist. Jede Person soll sich kurz vorstellen: Wie ich heiße. Wer zu meiner Familie gehört. Was meine Muttersprache ist. Was ich von Beruf mache (ca. 20 – 30 Minuten)

Bibeltext: Ruth 1,1-21

Wegen einer Hungersnot emigrieren Elimelech und Noomi mit ihren beiden Söhnen aus Bethlehem in Juda in das Land der Moabiter. Dort heiraten beide Söhne moabitische Frauen. Nach dem Tod von Elimelech und seinen beiden Söhnen will Noomi wieder zurück nach Bethlehem zu ihrer Verwandtschaft. Ruth will unbedingt mit ihr gehen, weil ihr das Volk und der Glaube ihrer Schwiegermutter inzwischen wichtiger geworden ist als das, was ihr Leben bisher ausgemacht hat. Gerade im ersten Kapitel des Buches Ruth werden Erfahrungen beschrieben, die Menschen in den aktuellen Migrationsbewegungen ebenso machen.

Kurzandacht: Wie es im Leben gehen kann... (10 Min.)

Immer mehr Menschen entscheiden sich vorübergehend ins Ausland zu gehen oder ganz in ein anderes Land zu immigrieren. Das kann sehr unterschiedliche Gründe haben. Solche Bewegungen gibt es seit Menschen auf der Erde leben. Ein Beispiel dafür finden wir in der Bibel im Buch Ruth Kapitel 1.

Folgendes fällt hier besonders auf



- V. 1 Die Familie von Noomi kommt durch eine Krise in die fremde Umgebung.
- V.3ff Es entstehen neue Verbindungen, die intensiver sind als in der ursprünglichen Familie.
- V. 1-21 Man erfährt etwas vom Leben und Glauben anderer.
- V. 16b Ruth findet zu einem Glauben, der ihr wichtiger wird als die ursprüngliche Religion.
- V. 1-21 Rückblickend entdeckt man Gottes "Fingerabdrücke" in der eigenen Lebensgeschichte.

Rundgespräch: (30 Min. Oder mehr)

Gesprächsbeiträge, bei einer größeren Zahl von Teilnehmenden sollten eventuell **Kleingruppen** gebildet werden

- Welche vergleichbaren Erfahrungen gibt es in meiner Lebensgeschichte?
- Welche anderen prägenden Erfahrungen habe ich gemacht?
- Wodurch habe ich einen Zugang zum christlichen Glauben gefunden?
- Welche Menschen sind mir dabei zum Segen geworden?

Gebetsvorschlag:

Jeweils eine Person aus jeder Gemeinde dankt für das, was die andere Gemeinde ausmacht (soweit man es im Austausch erfahren hat) und bittet Gott um seinen Segen für die Aktivitäten dieser Gemeinde.

Liedvorschläge:

Entweder "Klassiker", die international bekannt sind,

- "Amazing Grace"
- "Amen"
- "What a friend we have in Jesus"
- "Go, tell it on the Mountains"
- "Abide with me"

oder die Mitglieder jeder Gemeinde tragen ein für sie typisches Lied vor.

MODELL 2 "Talkshow" mit Gästen aus einer anderen Gemeinde

Man lädt eine oder mehrere Personen aus einer Gemeinde mit einem anderen Hintergrund ein, die bereit sind, sich wie bei einer Talkshow befragen zu lassen. Dabei sollten möglichst alle Anwesenden mit in das Gespräch einbezogen werden.

Vorbereitung: Kontakte zu den Gästen herstellen. – Jemand bereitet sich auf die Moderation des Abends vor.

Konkreter Ablauf:

Warm-up/Einstieg ins Thema:

Wir wollen einen Überblick bekommen darüber, wer heute zusammengekommen ist. Jede Person soll sich kurz vorstellen: Wie ich heiße. Wer zu meiner Familie gehört. Was meine Muttersprache ist. Was ich von Beruf mache. Die eingeladenen Personen werden im späteren Verlauf automatisch mehr von sich erzählen. (20 – 30 Min.)

Bibeltext: Ruth 1,1-21

Kurzandacht: Wie bei Modell 1



“Talkshow“

Mögliche Fragen beim Interview der Gäste:

- Wo trifft sich die Gemeinde?
- Seit wann existiert sie?
- Wie viele Personen gehören dazu?
- Woher stammen die Gemeindemitglieder?
- Wie haben sie einen Zugang zum christlichen Glauben gefunden?
- Wie laufen die Gottesdienste ab?
- Welche Musik gibt es darin?
- Wer predigt im Gottesdienst?
- Was macht ihr nach dem Gottesdienst?
- Welche Aktivitäten habt ihr während der Woche?
- Was sollte man sonst noch über eure Gemeinde wissen?

Dabei sollten Mitglieder der gastgebenden Gemeinde wie bei einer Talkshow in das Gespräch einbezogen werden. Besonders interessant ist dabei, was bei der gastgebenden Gemeinde vergleichbar oder anders ist.

Gebetsvorschlag: Wie bei Modell 1

Liedvorschläge: Wie bei Modell 1

MODELL 3 Besuch in einer anderen Gemeinde

Gemeinsam besucht man den Gottesdienst oder eine andere Veranstaltung einer Gemeinde, die einen anderskulturellen Hintergrund hat. Die Besuchergruppe kann sich im Anschluss oder später untereinander über die Eindrücke austauschen.

Wichtig ist es, vorher Kontakt zur Gemeindeleitung aufzunehmen und zu sagen, wer man ist, warum man kommen will und zu fragen, ob und wann es passt.

Jemand bereitet sich auf die Rolle als Sprecher:in der besuchenden Gruppe vor. Eventuell besorgt man ein kleines Geschenk.

Gemeinden haben unterschiedlich lange Zeiten für Gottesdienste und andere Treffen. Man sollte vorher genau wissen, wie lange es geht und ob es im Anschluss an die Veranstaltung noch mehr gibt. Wenn eine Gemeinde z. B. weiß, dass Gäste kommen, kann es sein, dass sie mit ihnen nachher zusammen sein möchte. Falls diese aber direkt danach wieder gehen, wäre die Gemeinde enttäuscht. Genauso kann es peinlich sein, wenn jemand sich nicht eingestellt hat auf einen langen Gottesdienst und wegen eines anderen Termins mittendrin das Treffen verlassen muss. Internationale Gemeinden feiern normalerweise länger als viele deutsche Gemeinden.

Nachgespräch:

Nach dem Gottesdienst kann sich ein Gespräch zwischen den Gastgeber:innen und den Gästen über Eindrücke und Fragen zum Verständnis entwickeln.

Austausch:

Eventuell haben die Mitglieder der Besuchergruppe das Bedürfnis, danach unter sich noch weiter über die Eindrücke zu reden. Das können sie bei ihrem nächsten Treffen machen oder sie gehen im Anschluss Kaffee Trinken oder Essen.

Autor:

Georg Grobe

